

## Lernmodul Demokratiebausteine am Gymnasium NMS Bern

Auseinandersetzung mit Wert- und Zielkonflikten in einer Demokratie

### Übersicht

**Thema:** Demokratie, Mitbestimmungsrechte

**Typ:** Workshop

**Dauer:** Zwei Halbtage (2x3 Lektionen)

**Stufe HarmoS:** Sek II

**Schule:** Gymnasium NMS Bern

**Anzahl der Klassen, SuS:**

Ergänzungsfach Geschichte, 8 Schüler/-innen

**Ort, Kanton:** Bern – BE

### BNE-Kompetenzen

- Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten
- Perspektiven wechseln
- Eigene und fremde Werte reflektieren

### Gymnasialer Lehrplan

#### Fachbereiche

Geschichte

#### Überfachliche Kompetenzen:

Reflexion über Entscheidungsprozesse und deren Auswirkungen auf verschiedene Bevölkerungsgruppen. Ausloten von Handlungsspielräumen der verschiedenen Akteure, Aufzeigen von Konsequenzen der Entscheidungen, Sichtbarmachen der Interessengebundenheit. Dadurch wird insbesondere auch das Nachdenken über Denkweisen, Werte und Entscheidungen angeregt.



### Kurzbeschreibung

Wer darf in einer Demokratie mitbestimmen? Wer bestimmt, wer mitbestimmen darf? Ist es gerecht, wenn man beispielsweise als 16-Jährige in der Schweiz nicht wählen darf? Ist Demokratie gerecht, obwohl man es nie allen recht machen kann? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die Schüler/-innen im Ergänzungsfach Geschichte am Gymnasium der NMS in Bern. Um das von den Lernenden selbstgewählte Thema «Die attische Demokratie – Vorbild der modernen Demokratie?» abzuschliessen, lud Stefan Humbel den Verein «Demokreative» ein, um den aktuellen Bezug zu unserem heutigen Demokratieverständnis herzustellen. In zwei angeleiteten Lernmodulen, den sog. «Demokratiebausteinen», beschäftigten sich die Lernenden mit den grundlegenden Werten und Zielkonflikten unserer heutigen Demokratie. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Konflikten wird das Bewusstsein für den Wandel von Werten und Idealen sowie den ihnen entsprechenden Regeln geschärft.

Die Demokratiebausteine setzen sich aus verschiedenen Einzel- und Gruppenübungen zusammen, in denen die Schüler/-innen angehalten werden, institutionelle Regeln zu analysieren, sich individuell oder in Gruppen für bestimmte institutionelle Regeln zu entscheiden und die Analysen und Entscheidungen zu reflektieren.

### Besondere Stärken

- Geschärftes Bewusstsein für die komplexe Problematik der politischen Mitbestimmung
- Meinungsverschiedenheiten und Interessenskonflikte konstruktiv aushandeln und kooperativ bewältigen
- Eigene Standpunkte erkennen, neue Perspektiven einnehmen

## Partner

Demokratiebausteine  
[www.demokratiebausteine.ch](http://www.demokratiebausteine.ch)  
Demokreative - Initiative für politische Bildung  
[www.demokreative.ch](http://www.demokreative.ch)

## Bufget & Finanzierung

CHF 300.- finanziert durch die Fachschaft Geschichte der NMS Bern. Der Schulbesuch konnte zu diesem Preis angeboten werden, da er im Rahmen eines Projektes stattfand, dessen Kosten je zur Hälfte durch die Finanzhilfe von *éducation21* und vom Verein Demokreative als Eigenleistung getragen wurden. Der Beitrag der NMS deckte etwa 1/3 der effektiven Kosten für die zwei Schulbesuche.

## Kontakt

Lehrperson: Stefan Humbel  
[stefan.humbel@nmsbern.ch](mailto:stefan.humbel@nmsbern.ch)  
Partner:  
[mail@demokratiebausteine.ch](mailto:mail@demokratiebausteine.ch)

## Internet-Links

<https://demokratiebausteine.ch/index.php/de-de/demokratiebausteine>  
[www.nmsbern.ch/gym](http://www.nmsbern.ch/gym)

## Dokumente zum Download

*Demokratiebaustein Mitbestimmungsrechte*

## Empfehlung Lernmedien

### *éducation21*

*Schaeren, Lucie, Mein Demokratie-Journal, Lehrmittelverlag Zürich, 2016.*

*Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der PH FHNW, Ja – nein - vielleicht?, nccr democracy, 2015.*

*Lange, Dirk, Zivilgesellschaft mitgestalten, Bertelsmann Stiftung, 2011.*

## Lernziele

- Zusammenhang von Werten, institutionellen Regeln und dem politischen System erkennen sowie darin enthaltene Konflikte herausarbeiten.
- Mitbestimmungsmöglichkeiten und -rechte verschiedener Akteure in einer Demokratie erkennen und kritisch hinterfragen.
- Diversität von Demokratien erkennen und am Spiel Utopia verschiedene Formen diskutieren.

## Ablauf

Der Demokratiebausteine-Workshop stellte den Abschluss der Unterrichtseinheit «Die attische Demokratie – Vorbild der modernen Demokratie?» dar. Er war in 2 Modulen à 3 Lektionen unterteilt. In beiden Modulen setzen sich die Schüler/-innen mehrperspektivisch mit der Frage «Wer soll in unserer Demokratie mitbestimmen dürfen?» auseinander. Im ersten Modul stand ein Fragebogen im Zentrum, wodurch sich die Schüler/-innen ihrer eigenen politischen Positionen bewusst wurden, um diese dann im Austausch mit den anderen zu reflektieren und den Perspektivenwechsel zu fördern. Im zweiten Modul erarbeiteten die Schüler/-innen anhand der fiktiven Insel Utopia (Rollenspiel) in Gruppen Vorschläge, wer auf der Insel Utopia in welchen Angelegenheiten mitbestimmen darf. Anschliessend versuchten sich die Gruppen auf gemeinsame Regeln zu einigen. Durch die Übernahme von Rollen reflektierten sie den Zusammenhang zwischen Interessen, Wertpräferenzen und Mitbestimmungsregeln. Durch das Formulieren eines Wunsches für die Zukunft als Abschluss, reflektierten sie ihr eigenes politisches Mitwirken an aktuellen Entscheidungsprozessen.

## Konkrete Ergebnisse & Auswirkungen

Die Schüler/-innen haben ihr Bewusstsein für die komplexe Problematik der politischen Mitbestimmung geschärft. Die Diskussion und die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Werten, sowie die Ein- und Ausgrenzung bei demokratischen Prozessen wirkte nachhaltig. In den beiden gewählten Demokratiebaustein-Modulen stand Faktenwissen nicht im Zentrum, da dies vorgängig über Wochen hinweg im Unterricht erarbeitet wurde.

## Blick von *éducation21*

Wichtigstes Ziel von BNE ist, die Lernenden zu befähigen, sich aktiv und selbstbestimmt an der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft zu beteiligen. Die Frage, wer sich wie an Entscheidungsfindungs- und Aushandlungsprozessen im Zusammenhang mit einer Nachhaltigen Entwicklung überhaupt beteiligen kann, ist also zentral. Die politischen Regeln in einer Demokratie werden fortlaufend zwischen verschiedenen Akteursgruppen ausgehandelt und sind geprägt von deren Interessen. Die Demokratiebausteine-Workshops können hierzu sensibilisieren: Wer kann überhaupt mitbestimmen? Wer sollte bei welchen gesellschaftlichen Fragen wie miteinbezogen werden? Welches ist meine eigene Meinung/Position dazu, was finden Andere? Wie hat sich das Demokratieverständnis im Laufe der Zeit verändert? Welche Weiterentwicklung wäre wünschenswert? Das Angebot leistet einen wichtigen Beitrag zu BNE, indem Schüler/-innen lernen, eigene und fremde Werte zu reflektieren, unterschiedliche Interessenlagen auszumachen und Perspektivenwechsel zu üben, Machtverhältnisse zu hinterfragen, (innovative) Alternativen zu erfinden und Zukunftsvisionen zu entwickeln. Die Dimensionen Gesellschaft, Raum und Zeit werden aktiv miteinbezogen und dadurch vernetztes Denken gefördert.

## Zitate der Lehrpersonen

«Besonders gut hat mir das Rollenspiel gefallen, da sich die Gruppe aktiv am Aushandlungs- und Lösungsfindungsprozess beteiligt hat.»